



Servicestelle

Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 03/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben wieder Augen und Ohren für Sie offen gehalten und aus zahlreichen Newslettern Informationen rund ums familienfreundliche Studium für Sie zusammengestellt.

Nachdem wir den 2. Infobrief als Corona-Spezial veröffentlicht haben, beschränken wir uns diesbezüglich in dieser Ausgabe auf aktuelle Studien und die Unterstützungspakete der Bundesregierung. Abseits der Pandemie-Thematik finden Sie neue Publikationen und Arbeitshilfen zu Kita-Qualität, eine aktuelle Fassung zum Leitfaden zum Mutterschutz für Studierende und Beiträge bzw. Material zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Ebenso möchten wir Sie auf die News der SFS am Ende des Infobriefs hinweisen.

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Anregungen und Ihr Feedback an sfs@studentenwerke.de. Kontaktieren Sie uns auch gern, wenn Sie einen Beitrag aus Ihrem Studenten- oder Studierendenwerk oder Ihrem Hochschul-Familienbüro in einem Infobrief platzieren möchten.

Viel Freude beim Lesen, eine erholsame Urlaubszeit bzw. einen guten Start in's neue Kita-Jahr und bleiben Sie weiterhin gesund
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

- [Corona-KiTa-Studie: Monatsbericht Juni erschienen](#)
- [Corona-KiTa-Studie: Jetzt beim KiTa-Register mitmachen!](#)
- [Infobrief des Bundestages: Können Kindertagesstätten zur Eindämmung der Virusausbreitung beitragen?](#)
- [Dokumentation Transferdialog: Auswirkungen von Corona auf die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Adressat*innen](#)
- [Interview: „Aus Sicht der Kinder wird eher selten argumentiert“](#)

Corona-Unterstützungspakete

- [Eine Milliarde Euro für Kita-Ausbau](#)
- [Konjunkturpaket: Eckpunkte für Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beschlossen](#)
- [Steuererleichterungen im 2. Corona-Steuerhilfspaket für Familien](#)

Studieren in Zeiten von Corona

- [Auswirkungen der COVID19-Pandemie auf Studierende in Berlin - Auswertung für die HU Berlin](#)
- [Corona: Gleichstellung und Hochschule in der Pandemie](#)

Vereinbarkeit von Studium und Familie

- [Leitfaden für Hochschulen zum Mutterschutz im Studium](#)
- [Was ist für Ihr Kind wichtig? Familienfragebogen zur Eingewöhnung](#)

Bundesförderung

- [Fortsetzung Bundesprogramm Sprach-Kitas in 2021-2022](#)

Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

- [Die Rolle der Medienerziehung in den Bildungsplänen der Länder - Vergleichsanalyse ermittelt „dringenden Handlungsbedarf“](#)
- [Digitalisierung in der frühen Bildung. Die Perspektive von Kita-Trägern](#)
- [Digitales Lernen: Spiele machen Kinder zu Computerverstehern](#)
- [MekoKitaService: Neues Portal mit kostenfreien Materialien zur frühkindlichen Medienerziehung](#)

Nachhaltigkeit

- [Apps in der Kita: Nachhaltigkeit lernen](#)
- [Aktionsmaterial vom „Tag der kleinen Forscher“](#)
- [Linktipp: Bildungsserver Wald](#)



Themen in dieser Ausgabe

Berufswege

- [Empfehlungen des Deutschen Vereins für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung für \(sozialpädagogische\) Fachkräfte und Lehrende für den Bereich der Kindertagesbetreuung](#)
- [Gesamtkonzept der KMK zur Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte beschlossen](#)
- [Jugendbefragung zeigt großes Potenzial für Erzieher- und Pflegeberufe](#)

Kita-Recht

- [Rechtliche Risiken im Bewerbungsverfahren minimieren – Wie Sie Fehler vermeiden](#)
- [Raus aus dem Alltag – wir machen einen Ausflug](#)

Aus den Studenten- und Studierendenwerken

- [Studierendenwerk Hamburg lobt Georg-Panzram-Büchergeld aus](#)
- [Studentenwerk Osnabrück vereint Beruf und Familie](#)

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [Das Gute-KiTa-Portal: Nachmachen erlaubt](#)
- [Flexibel weiterbilden – die kostenfreie E-Learning-Fortbildung „Kinder gesund betreut“](#)
- [Paritätischer Gesamtverband veröffentlicht Gute-KiTa-Bericht 2020](#)
- [Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern Kita-Qualität entwickeln](#)
- [Eine Praxishilfe für Kita-Leitungskräfte](#)
- [DJI Kinderbetreuungsreport: Zu wenig Plätze und zu kurze Betreuungszeiten](#)
- [Kinderreport 2020 des Deutschen Kinderhilfswerks: Maßnahmen zur Erleichterung des Draußenspielens von Kindern notwendig](#)
- [Kita-Betreuung von Kindern unter drei Jahren unterscheidet sich nach Familienhintergrund](#)
- [Qualität in der frühen Bildung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [Digitaler Kongress Bewegte Kindheit mit über 100 Vorträgen, Seminaren und Workshops vom 01.07.2020 – 31.10.2020](#)
- [Digitale Konferenz am 30.09.2020: Zwischen Akademisierung und Schnellbesohlung. Strategien der Fachkräftegewinnung und -bindung für KiTas](#)

News der SFS

- [Neues Infoportal der SFS online](#)
- [Online-Seminarreihe der SFS](#)

Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Corona-KiTa-Studie: Monatsbericht Juni erschienen

In den letzten Wochen hat sich der Öffnungsprozess der Kindertagesbetreuung in den Ländern weiterentwickelt. Inzwischen befinden sich alle Länder mindestens in Phase 3, dem eingeschränkten Regelbetrieb. Dies kommt auch mit Blick auf den Anteil der Kinder, die die Kindertagesbetreuungsangebote wieder nutzen können, zum Ausdruck.

Land	09.-13.03. (KW 11)	16.-20.03. (KW 12)	23.-27.03. (KW 13)	30.03.- 03.04. (KW 14)	06.-10.04. (KW 15)	13.-17.04. (KW 16)	20.-24.04. (KW 17)	27.04.- 01.05. (KW 18)	04.-08.05. (KW 19)
Baden-Württemberg ¹⁾		/	/	/	/	/	/	/	/
Bayern		1%	1%	2%	2%	2%	4%	8%	11%
Berlin		2%	4%	4%	5%	5%	8%	14%	18%
Brandenburg		/	/	/	/	/	14%	24%	31%
Bremen ²⁾		*	*	*	*	*	*	*	*
Hamburg		3%	4%	4%	5%	5%	9%	12%	21%
Hessen		2%	2%	/	3%	4%	9%	11%	16%
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾		/	3%	4%	4%	4%	7%	15%	21%
Niedersachsen ⁴⁾		/	1%	2%	2%	2%	3%	6%	9%
Nordrhein-Westfalen		/	/	3%	3%	3%	7%	9%	13%
Rheinland-Pfalz		2%	2%	3%	3%	3%	6%	8%	12%
Saarland		/	5%	6%	6%	6%	8%	11%	15%
Sachsen		4%	4%	7%	8%	8%	14%	19%	27%
Sachsen-Anhalt		/	3%	5%	5%	6%	12%	21%	30%
Schleswig-Holstein ⁵⁾		2%	2%	3%	3%	3%	8%	11%	14%
Thüringen		2%	3%	5%	6%	6%	10%	14%	20%

Phase 1: eingeschränkte Notbetreuung

Phase 2: flexible und stufenweise Erweiterung der Notbetreuung

Übergangsphase

Phase 3: eingeschränkter (Regel-)Betrieb

Phase 4: vollständiger (Regel-)Betrieb unter Pandemiebedingungen

Ferien (mind. 3 Tage der Woche)

Bildquelle: RKI/DJI: Monatsbericht der Corona-Kita-Studie, Ausgabe
02/2020, Juni 2020, Seite 5

In der Phase der eingeschränkten Notbetreuung lag die Quote der Inanspruchnahme nahezu überall unter 15%, in den ersten beiden Wochen in weitgehend allen Ländern sogar unter 5%. Der Übergang in die Phase der flexiblen und stufenweisen Erweiterung der Notbetreuung lässt sich für die meisten Länder zwischen dem 20.04. und dem 27.04. datieren. Dabei fällt auf, dass sich das Öffnungsgeschehen in den Ländern ab diesem Zeitpunkt in unterschiedlicher Geschwindigkeit entwickelte. Vor allem in Ostdeutschland erhöhten die Länder ihre Inanspruchnahmekquoten aufgrund des geringen Infektionsgeschehens bis Mitte Mai bereits auf Größenordnungen zwischen 20 und 35%, Quoten, die sich in den westdeutschen Ländern nur vereinzelt finden lassen.



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Sehr viel uneinheitlicher verlief der Übergang in die Phase des eingeschränkten (Regel-)Betriebs. Während einige Länder nur drei bis vier Wochen nach Eintritt in die Phase der flexiblen und stufenweisen Erweiterung der Notbetreuung in die Phase des eingeschränkten (Regel-)Betriebs übergetreten sind (Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt), lässt sich erst für Mitte Juni beobachten, dass nahezu alle Länder in diese Phase eintraten. Die Inanspruchnahmequote erhöhte sich bis zu diesem Zeitpunkt durchgängig auf eine relativ breite Streuung mit Werten zwischen 40 und fast 90%.

Land	11.-15.06. (KW 20)	16.-22.06. (KW 21)	23.-29.06. (KW 22)	01.-06.06. (KW 23)	06.-12.06 (KW 24)	13.06.-19.06 (KW25)	22.06.- 26.06. (KW26)	29.06.- 03.07. (KW27)
Baden-Württemberg ¹⁾	/	/	/	/	/	/	/	/
Bayern	14%	16%	30%	25%	23%	53%	56%	/
Berlin	29%	37%	47%	52%	59%	65%	*	*
Brandenburg	34%	37%	41%	45%	/	65%	61%	*
Bremen ²⁾	*	*	*	*	*	/	/	/
Hamburg	23%	31%	42%	50%	61%	64%	72%	*
Hessen	19%	21%	27%	44%	56%	60%	*	*
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	35%	43%	74%	77%	84%	84%	73%	*
Niedersachsen ⁴⁾	10%	20%	25%	32%	36%	39%	55%	77%
Nordrhein-Westfalen	18%	21%	30%	35%	75%	79%	76%	*
Rheinland-Pfalz	15%	17%	22%	39%	69%	73%	75%	*
Saarland	19%	26%	26%	35%	/	/	/	/
Sachsen	32%	69%	78%	82%	/	/	/	/
Sachsen-Anhalt	37%	37%	38%	76%	83%	81%	78%	78%
Schleswig-Holstein ⁵⁾	17%	26%	31%	38%	59%	62%	/	/
Thüringen	22%	35%	47%	68%	72%	87%	85%	*

Phase 1: eingeschränkte Notbetreuung
Phase 2: flexible und stufenweise Erweiterung der Notbetreuung
Übergangsphase
Phase 3: eingeschränkter (Regel-)Betrieb
Phase 4: vollständiger (Regel-)Betrieb unter Pandemiebedingungen
Ferien (mind. 3 Tage der Woche)

Inzwischen sind erste Länder zur vierten Phase, also zum vollständigen (Regel-)Betrieb (teilweise unter „Pandemiebedingungen“) übergegangen. Dies trifft auf Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein (sowie ab der KW 28 auch auf Hessen) zu. Bis Ende Juni können in der Mehrzahl der Länder wieder die Mehrheit der Kinder eine Kindertageseinrichtung oder eine Tagespflege besuchen; nahezu überall liegt dieser Anteil sogar bei (teils deutlich) über 70%.

Wie sich die Infektionszahlen in dieser Zeit entwickelt haben, erfahren Sie im vollständigen [Monatsbericht](#).

Bildquelle: RKI/DfL: Monatsbericht der Corona-Kita-Studie, Ausgabe 02/2020, Juni 2020, Seite 5



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Corona-KiTa-Studie: Jetzt beim KiTa-Register mitmachen!

Unter welchen Bedingungen arbeitet die Kindertagesbetreuung zurzeit? Mithilfe des bundesweiten KiTa-Registers möchten DJI und RKI das für die Corona-KiTa-Studie in den nächsten Monaten regelmäßig dokumentieren. Dafür werden Kita-Leitungen und Tagespflegepersonen um Unterstützung gebeten: Aussagekräftige Ergebnisse sind nur mit Ihrem Wissen möglich.

Wenn Sie sich anmelden, werden Sie online kontaktiert, sobald die Erhebung startet. Per E-Mail werden Sie dann wöchentlich um eine kurze Onlinemeldung von wenigen Minuten gebeten. Dabei interessiert das Forschungsteam, wie der Alltag in Ihrer Einrichtung zurzeit aussieht, vor welchen Herausforderungen Sie stehen und wie Sie diese managen. Gefragt wird zum Beispiel nach der Raum- und Personalsituation, wie viele Kinder derzeit betreut werden können und welche Öffnungszeiten Sie anbieten. Selbstverständlich werden im Umgang mit Ihren Daten alle Regeln des deutschen Datenschutzes und der EU-DSGVO ein. Die Auswertung erfolgt anonym.

Die Anmeldung zum Register und weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage zur Corona-KiTa-Studie](#).

Infobrief des Bundestages: Können Kindertageschließungen zur Eindämmung der Virusausbreitung beitragen?

Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat einen Infobrief mit einer Zusammenstellung von ausgewählten Aspekten zu COVID-19-Erkrankungen bei Kindern veröffentlicht. Inwieweit Kindertages- und Schulschließungen zur Eindämmung der Virusausbreitung beitragen konnten bzw. zukünftig können, ist unklar.

Daher sind in dem [Infobrief](#) des Bundestags, veröffentlicht am 17. Juni 2020, eine Auswahl an wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengetragen, die sich den beiden Fragestellungen der Ansteckung und Weitergabe durch Kinder widmen.

Der Infobrief liefert darüber hinaus einen Ausblick, der die Notwendigkeit weiterer Studien verdeutlicht. Der Vergleich bislang vorliegender Studien könne noch keine belastbaren Aussagen zum Infektionsgeschehen bei Kindern liefern. Breiter angelegte Studien in Kitas und Schulen seien allerdings derzeit in Auswertung. Dies sei mitunter dem Umstand geschuldet, dass die Einrichtungen weitgehend geschlossen waren. Nach Abschluss der laufenden Datenerhebungen könne man präzisere Aussagen zum Infektionsgeschehen bei Kindern treffen.



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Dokumentation Transferdialog: Auswirkungen von Corona auf die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Adressat*innen

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe – AGJ veranstaltete am 29. Juni 2020 in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster die Online-Konferenz „Transferdialog: Auswirkungen von Corona auf die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Adressat*innen“. Rund 190 Teilnehmer*innen hatten die Gelegenheit, aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse verschiedener Studien zu den Auswirkungen von Corona vorgestellt zu bekommen und diese in anschließenden Workshops gemeinsam mit Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen der Praxis zu diskutieren. In den drei Themenblöcken „Perspektiven von Kindern, Jugendlichen, Familien“, „Kindertagesbetreuung“ und „Kinder- und Jugendhilfe im Wandel“ präsentierten die leitenden Wissenschaftler/-innen die Ergebnisse ihrer insgesamt sechs Forschungsprojekte, darunter die KiCo- und JuCo-Studien sowie „Kind sein in Zeiten von Corona“ des DJI.

Die [Dokumentation](#) der Veranstaltung ist nun online abrufbar. Hier stehen ausführliche Materialien zu den aktuellen Forschungsergebnissen rund um die Corona-Pandemie, die im Rahmen des Transferdialogs vorgestellt wurden, zur Verfügung.

Quelle: FKP-Newsletter vom 15.07.2020

Interview: „Aus Sicht der Kinder wird eher selten argumentiert“

Welche Rolle spielen Kinder im Infektionsgeschehen? Und ist im Herbst mit einem Wiederanstieg der Infektionszahlen zu rechnen? Eine Gruppe des Kompetenznetzes Public Health Covid-19 hat ein Dossier veröffentlicht, das die Rolle der Kinder sowie deren Entwicklungsbedürfnisse in den Blick nimmt. Unter der Leitung des pädiatrischen Epidemiologen Dr. Jon Genuneit von der Universitätsmedizin Leipzig hat das Forscherteam aktuelle Studien zusammengetragen und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Zum Interview geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 02.07.2020



Corona-Unterstützungspakete

Eine Milliarde Euro für Kita-Ausbau

Das [Begleitgesetz zum 2. Nachtragshaushalt 2020](#) vom 14.07.2020 schafft die rechtliche Grundlage für die Unterstützung des Bundes für Länder und Gemeinden im Bereich der Kindertagesbetreuung im Rahmen des Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets.

Der Bund stellt in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt eine Milliarde Euro für den Ausbau der Kapazitäten der Kitas bereit. Über die gemeinsame Finanzierung von Bund und Ländern ist so die Schaffung von 90.000 neuen Betreuungsplätzen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt möglich. Gefördert werden Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Sanierungs-, Renovierungs- und Ausstattungsinvestitionen, die im Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2021 begonnen wurden. Die Mittel können auch für Umbaumaßnahmen zur Verbesserung der Hygienesituation eingesetzt werden.

Den Ländern obliegen die Regelungen und Durchführung des Verfahrens zur Zuwendung der Finanzhilfen. Träger von Kitas können vor Ort prüfen, ob eine Förderung aus dem Investitionsprogramm für geplante Investitionsmaßnahmen für sie in Frage kommt.

Steuererleichterungen im 2. Corona-Steuerhilfspaket für Familien

Das [Zweite Corona-Steuerhilfegesetz](#) trat zum 1. Juli 2020 in Kraft und beinhaltet unter anderem folgende Erleichterungen.

Kinderbonus

Um Familien in der Corona-Krise zu entlasten, erhalten diese für jedes Kind, für das im Monat September 2020 ein Anspruch auf Kindergeld besteht, einen Kinderbonus in Höhe von insgesamt 300 Euro, ausgezahlt in zwei Raten – einmalig 200 Euro im Monat September und einmalig 100 Euro im Monat Oktober. Ein Anspruch besteht auch für ein Kind, für das nicht für den Monat September 2020, jedoch für mindestens einen anderen Kalendermonat im Kalenderjahr 2020, ein Anspruch auf Kindergeld besteht.

Der Kinderbonus wird versteuert, jedoch nicht auf Sozialleistungen angerechnet. Dies bedeutet, dass die 300 Euro nicht auf Leistungen nach dem SGB II oder auf den Unterhaltsvorschuss angerechnet und beim Kinderzuschlag und dem Wohngeld nicht als Einkommen berücksichtigt werden.

Entlastung für Alleinerziehende

Um der besonderen Situation von Alleinerziehenden Rechnung zu tragen, wird der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende, geregelt im § 24 b des Einkommenssteuergesetzes (EStG), von derzeit 1908 Euro auf 4008 Euro für die Jahre 2020 und 2021 angehoben.



Studieren in Zeiten von Corona

Auswirkungen der COVID19-Pandemie auf Studierende in Berlin - Auswertung für die HU Berlin

Von 21.04.2020 bis 05.05.2020 führte der Referent_innenRat (ges. AStA) der Humboldt-Universität zu Berlin die Online-Umfrage „Auswirkungen der COVID19-Pandemie auf Studierende in Berlin“ durch, an der sich 4215 Studierende beteiligten, davon 3321 Studierende der HU. Dies entspricht fast 8% aller Studierenden, die zur Zeit an der HU eingeschrieben sind. Die nun vorliegenden Ergebnisse zeigen gravierende Probleme insbesondere in den Bereichen Studienfinanzierung und digitale Lehre. 29,2 % der Befragten gaben an, infolge der erschwerten Bedingungen aktuell über einen Studienabbruch nachzudenken – allein 7,4 % stark bis sehr stark.

Von den studiengefährdenden Folgen der Pandemie sind in besonderem Maß Personen betroffen, die ohnehin höheren Hürden für ein Hochschulstudium begegnen. Studierende, die keine EU-Staatsbürgerschaft besitzen oder Care-Verpflichtungen nachgehen, sind in den Clustern erhöhter Belastung und Abbrucherwägungen überproportional vertreten: 30 Prozent der Studierenden (41 Prozent der internationalen Studierenden und 44 Prozent der Studierenden mit Kindern) zogen bereits zu Beginn des Sommersemesters einen Studienabbruch in Betracht.

Zur ganzen Meldung mit Link zur Umfrageauswertung geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter bildungsklick.de vom 24.07.2020

Corona: Gleichstellung und Hochschule in der Pandemie

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) stellt auf ihrer [Homepage](#) aktuelle Informationen zu Gleichstellung, Wissenschaft und Hochschule während der Corona-Pandemie bereit. Die Informationen beziehen sich auf Hochschulangehörige sowie Studierende. Neben Umfragen und Positionen aus Wissenschaft und Politik steht auch eine Good-Practice-Sammlung der Hochschulen zum Umgang mit der neuen Arbeits- bzw. Studiensituation zum Download zur Verfügung.



Vereinbarkeit von Studium und Familie

Leitfaden für Hochschulen zum Mutterschutz im Studium

Zum 01.01.2018 ist ein neues Mutterschutzrecht in Kraft getreten, das erstmalig auch Studentinnen in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes einbezieht. Auf Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hin hat der "Runde Tisch zum Mutterschutz im Studium" unter Mitwirkung der zuständigen Landesbehörden den Leitfaden für Hochschulen zum Mutterschutz im Studium (aktueller Stand 12/2019) erarbeitet. Diesen stellen wir auf unserem neuen [Infoportal](#) für Sie bereit. Er führt allgemein in das Mutterschutzrecht, fokussiert auf die Gruppe der Studentinnen, ein und will eine sachgerechte Umsetzung der mutterschutzrechtlichen Vorgaben sowie ggf. angemessener Nachteilsausgleiche erleichtern.

Familienfragebogen zur Eingewöhnung als Einstieg in eine gute Erziehungspartnerschaft

Wenn das Ankommen neuer Familien in Krippe, Kita oder Hort als Basis für ein gelingendes Miteinander für die nächsten Jahre erkannt wird, dann erscheint es nur logisch, viel Energie in diese erste Zeit zu investieren - egal wie oft man "eigentlich" keine Zeit dafür hat, und gleichgültig, ob sich daraus immer auch eine Erfolgsgeschichte der Zusammenarbeit ergibt. Den Anfang einer gelingenden Eingewöhnung kann ein Familienfragebogen darstellen, der gemeinsam im Team erarbeitet wird. Heike Heilmann widmet sich diesem Thema in einem [Beitrag](#) in der Fachzeitschrift klein&groß vom Juni 2020.

Quelle: Newsletter erzieherin.de vom 01.07.2020



Bundesförderung

Fortsetzung Bundesprogramm Sprach-Kitas in 2021-2022

Die Bundesregierung will Mittel für eine Fortsetzung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ bereitstellen und sieht hierfür jeweils 188 Millionen Euro in 2021 und 2022 vor. Mit [Schreiben vom 27.03.2020](#) informierte das BMFSFJ die bereits geförderten Träger und Kitaleitungen über das Vorhaben.

Alle Träger von Kindertageseinrichtungen, die bislang im Rahmen des Bundesprogramms Sprach-Kitas gefördert wurden, sollen einen Verlängerungsantrag für die Jahre 2020/21 stellen können und erhalten die entsprechenden Unterlagen postalisch. Für eine Förderung über das Jahr 2020 hinaus ist eine Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption in den Handlungsfeldern alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien erforderlich.

Laut [Veröffentlichung des paritätischen Gesamtverbandes vom 05.06.2020](#) wird sich "an der bisherigen Festbetragsfinanzierung mit festen Beträgen und einem pauschalen Zuschuss zu den Personalausgaben für eine zusätzliche halbe Fachkraftstelle sowie zu projektbezogenen Sachausgaben und Gemeinkosten in Höhe von 25.000 € pro Jahr" nichts ändern. Mit einer abschließenden Bewilligung der beantragten Förderung ab 2021 können die Träger voraussichtlich erst im November 2020 rechnen, denn diese kann erst nach der Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch den Deutschen Bundestag, mit dem Inkrafttreten des Bundeshaushalts 2021, erfolgen.



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Die Rolle der Medienerziehung in den Bildungsplänen der Länder - Vergleichsanalyse ermittelt „dringenden Handlungsbedarf“

Durch den Ausbruch von Covid-19 ging es auf einmal ganz schnell: Schulen und Universitäten stellen kurzfristig auf E-Learning um; der Ruf nach der Vermittlung digitaler Kompetenzen ist so laut wie nie. Digitale Medien spielen nicht erst ab dem Schulalter eine zentrale Rolle im Leben von Kindern. Daher sollten bereits im Kita-Alter Kompetenzen für einen sicheren und gesunden Umgang mit Medien vermittelt werden. Dieses Ziel vermitteln die meisten „Bildungs- und Erziehungspläne“ der 16 Bundesländer, die Richtlinien für die frühkindliche Bildung in Kitas ausgeben. Das Berliner Team des Forschungs- und Praxisprojektes „Medienerziehung im Dialog von Kita und Familie“ der Stiftung Digitale Chancen und der Stiftung Ravensburger Verlag verglich nun die Bildungspläne der Länder unter dem Mediaspekt. Zur vollständigen Pressemitteilung mit den zentralen Studienergebnissen und dem Link zur Studie geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter [erzieherIn.de](#) vom 01.05.2020

Digitalisierung in der frühen Bildung. Die Perspektive von Kita-Trägern

Das Institut Arbeit und Qualifikation hat mit Finanzierung durch das BMBF einen [Bericht](#) verfasst, um den Stand der Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen aus Sicht der Träger zu beleuchten. Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

- Digitalisierung wird von den Trägern als „alle und alles“ betreffend und sehr komplex wahrgenommen – aber vor allem als Arbeitserleichterung.
- Die Ausstattung in den Einrichtungen ist sehr unterschiedlich, z.T. lückenhaft und abhängig von der Trägergröße.
- Die befragten Träger nehmen in den Einrichtungen eine von Skepsis und Verunsicherung geprägte Haltung der Erzieher*innen wahr, die durch mangelnde Medienkompetenzen verstärkt wird.
- Das Engagement der Träger ist ausschlaggebend und kann durch gezielte Maßnahmen (wie z.B. Medien-Multiplikator*innen) zu einer Aufbruchsstimmung in den Einrichtungen führen.
- Die Umsetzung erfordert mehr bildungspolitische Rahmung: Ein „DigitalPakt Kita“ wäre aus Träger- und Expert*innen-Perspektive wünschenswert und eine stärkere Verankerung in den Ausbildungscurricula aus ihrer Sicht notwendig.

Quelle: [Der Paritätische](#) vom 05.06.2020



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Digitales Lernen: Spiele machen Kinder zu Computerverstehern

Um Kinder fit für ein Leben mit digitalen Medien zu machen, vermittelt ihnen eine neue Generation Spiele wie Smartphones, Tablets und Computer funktionieren. „Kinder werden heute im Alltag ständig mit Smartphones und anderen digitalen Medien konfrontiert. Das muss man pädagogisch auffangen, weil die Kinder diese Medien zu Hause oft sehr unreflektiert als reine Unterhaltungsmedien erleben“, erklärt Ute Schmid, Professorin für Angewandte Informatik an der Universität Bamberg und Gründerin der Forschungsgruppe Elementarinformatik. „Auch wenn sie mit den Geräten besser als ihre Eltern umgehen können, verstehen sie nicht, was da passiert“, fügt sie hinzu.

Ihre Forschungen zur Elementarinformatik bilden die Grundlage für die neue Spielereihe „Digital Starter“. Auf der didacta Bildungsmesse im Februar 2019 in Köln wurde sie erstmals vorgestellt. Kita-Kinder können damit spielerisch lernen, wie Computer arbeiten. „Mit den Spielen lernen sie außerdem, die digitalen Medien als Werkzeug zu begreifen, um Aufgaben und Probleme kreativ zu lösen“, sagt Schmid.

Mehr zum wissenschaftlichen Hintergrund und zum Aufbau der Spiele gibt's [hier](#).

Quelle: Newsletter bildungsklick.de vom 29.05.2020

MekoKitaService: Neues Portal mit kostenfreien Materialien zur frühkindlichen Medienerziehung

Der [MekoKitaService](#) ist ein Angebot zur frühkindlichen Medienerziehung und Medienpädagogik in Kitas und Grundschulen. Die Materialien und Methoden geben praktische Ideen und kreative Anregungen, wie Medienpädagogik in Bildungseinrichtungen wie Kita, Familienzentrum und Grundschule umgesetzt werden kann.

Quelle: FKP-Newsletter vom 15.07.2020



Nachhaltigkeit

Apps in der Kita: Nachhaltigkeit lernen

Nachhaltiges Handeln beginnt bereits bei Kindern im Elementarbereich. Digitale Medien in der Kita können zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Mitmenschen und Ressourcen beitragen.

Apps wie „Too Good to Go“ – deutsch: „Zu gut, um zu entsorgen“ – und „ReplacePlastic“ – deutsch: „Ersetze Plastik“ – erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, richten sich jedoch in erster Linie an eine erwachsene Zielgruppe. Doch auch für Kinder gibt es bereits gute Apps, die einen behutsamen Umgang mit Natur, Mensch und Umwelt fördern.

Zum vollständigen Artikel mit allen App-Empfehlungen geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter von bildungsklick.de vom 24.04.2020

Aktionsmaterial vom „Tag der kleinen Forscher“

Zum „Tag der kleinen Forscher“ am 16. Juni 2020 stellte die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ Aktionsmaterial zum Motto „Von der Quelle bis ins Meer – Wasser neu entdecken!“ auf seiner Homepage zum Download bereit. Die Stiftung gab nun bekannt, das Material weiterhin Einrichtungen und Trägern auf seiner [Homepage](#) zur Verfügung stellen.

Quelle: FKP-Newsletter vom 10.06.2020

Bildungsserver Wald

Ein wichtiges Ziel der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ist, allen Menschen Wald und Umwelt näherzubringen und damit das Umweltbewusstsein zu stärken. Die Kinder und Jugendlichen stehen hier besonders im Mittelpunkt des Engagements. Was mit Waldjugendeinsätzen und der Einrichtung von Schulwäldern begann, entwickelte sich heute zu einem vielfältigen und lebendigen Angebot in der Wald- und Umweltpädagogik.



Berufswege

Empfehlungen des Deutschen Vereins für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung für (sozialpädagogische) Fachkräfte und Lehrende für den Bereich der Kindertagesbetreuung

Die Kindertagesbetreuung ist ein dynamischer und stark wachsender Teilarbeitsmarkt innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe bzw. des Bildungssektors. Hieraus resultiert aktuell und zukünftig ein Wettbewerb nicht nur innerhalb der Sozialen Berufe, sondern auch mit anderen Berufen. Diese Entwicklungen haben Folgen für die Aus- und Weiterbildung.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. stellt die aktuelle Struktur der Aus- und Weiterbildung dar, analysiert die Anforderungen an den Lernort Kita sowie den Lehrendenbedarf, und leitet daraus Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Ausgestaltung der Aus- und Weiterbildung in ausgewählten Aus- und Weiterbildungskontexten sollen Anregungen zur Gestaltung von bildungs- und fachpolitischen Umsetzungsstrategien ab. [Hier](#) geht's zu den Empfehlungen des Deutschen Vereins.

Maßnahmen der KMK zur Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte beschlossen

Vor dem Hintergrund des aktuellen und prognostizierten Fachkräftebedarfs in Kindertageseinrichtungen und zum weiteren Ausbau der Ganztagsbetreuung hat die Kultusministerkonferenz am 18. Juni 2020 ein Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung der Qualifizierung sozialpädagogischer Fachkräfte beschlossen.

Das Maßnahmenpaket, das mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugend- und Familienministerkonferenz, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Trägerverbände sowie der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe abgestimmt ist, zielt auf die Attraktivitätssteigerung der Ausbildung zur Ausschöpfung bisher ungenutzter Ausbildungspotenziale.

Es umfasst folgende Maßnahmen:

- Flexibilisierung der Organisationsstrukturen
- Öffnung weiterer Zugangswege
- Systematisierung der Anrechnung beruflicher Vorqualifikationen
- Stärkung und Ausbau der Ausbildungsangebote in Teilzeitform
- Ausbau des Qualitätsrahmens

Die gesamte Presseerklärung gibt's [hier](#).



Berufswege

Jugendbefragung zeigt großes Potenzial für Erzieher- und Pflegeberufe

Ein Viertel der Jugendlichen kann sich vorstellen im Bereich der Frühen Bildung oder in der Pflege zu arbeiten. Die wichtigsten Kriterien der Jugendlichen für die Berufswahl werden allerdings nur teilweise erfüllt. Dies zeigt eine aktuelle Jugendbefragung des SINUS-Instituts im Auftrag des BMFSFJ.

Knapp ein Viertel der befragten Jugendlichen kann sich vorstellen, in der Kindertagesbetreuung (24 Prozent) bzw. Pflege (21 Prozent) zu arbeiten. Davon ist jeweils eine Kernzielgruppe (6 Prozent Kita, bzw. 4 Prozent Pflege) sehr interessiert und kann als bereits erreicht charakterisiert werden. Die weiteren 18 Prozent (Kita) bzw. 17 Prozent (Pflege) sind als Potenzialzielgruppe grundsätzlich interessiert, müssen aber noch stärker aktiviert werden. Weitere 26 Prozent (Kita) bzw. 20 Prozent (Pflege) sind aktuell nicht an einer Tätigkeit in einem dieser Berufe interessiert, aber am Berufsfeld insgesamt (d.h. Soziales/Pädagogik bzw. Gesundheit/Pflege).

Weitere Informationen zur Studie und den zentralen Ergebnissen gibt's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 15.07.2020



Kita-Recht

Rechtliche Risiken im Bewerbungsverfahren minimieren – Wie Sie Fehler vermeiden

Die weiterhin hohe Nachfrage nach Kita-Plätzen macht auch zukünftig überproportional hohe Zahlen von Neueinstellungen von Erzieher*innen notwendig. Jede Neueinstellung ist mit einem Bewerbungsverfahren verbunden, das nicht unerhebliche rechtliche Risiken birgt, auch abseits der bereits oft diskutierten Aspekte der zulässigen Fragestellungen im Bewerbungsgespräch.

Der [Beitrag](#) von Joachim Schwede in der Zeitschrift Kita Aktuell Recht vom Februar 2020 will vor allem auch Tipps für die Bereiche »Stellenausschreibung« und »Durchführung des Bewerbungsverfahrens« geben, in denen – wie die dort vorgestellten Beispiele aus der Rechtsprechung deutlich machen – rechtliche Risiken für die Kita-Leitung und Einrichtungsträger lauern.

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.05.2020

Raus aus dem Alltag – wir machen einen Ausflug

Ausflüge gehören zu den Highlights im Alltagsleben eines Kita-Kindes. Für die Mitarbeiter*innen bedeuten sie immer wieder eine Herausforderung. Es stellen sich viele Detailfragen, die bei Kenntnis der wesentlichen rechtlichen Regelungen problemlos beantwortet werden können. Im [Beitrag](#) von Gabriele Kokott-Weidenfeld aus „Kita Aktuell“ vom März 2020 werden dazu zunächst die einen Ausflug bestimmenden wichtigsten Rechtsaspekte – der Förderungsauftrag einer Kita, die Erfüllung der Aufsichtspflicht sowie die Haftung bei Schadenseintritt generell – erläutert. Auf dieser Grundlage werden im Anschluss konkrete Fragestellungen im Alltag beantwortet.

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.05.2020



Aus den Studenten- und Studierendenwerken

Studierendenwerk Hamburg lobt Georg-Panzram-Büchergeld aus: 7.700 Euro für acht alleinerziehende Studierende mit Kind

Acht alleinerziehende Studierende zeichnete das Studierendenwerk Hamburg am 11.06.2020 mit dem Georg-Panzram-Büchergeld in Höhe von bis zu 1.020 Euro aus. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich das Studierendenwerk Hamburg entschlossen, die Höhe der Stipendien der besonderen und erschwerten Situation durch die Corona-Krise anzuheben, um die ausgewählten Hamburger Studierenden finanziell zu entlasten. Das Stipendium wird alle zwei Jahre vergeben und erinnert an das soziale Engagement Georg Panzrams, der dem Studierendenwerk seinen Nachlass vermacht hat.

„[...] Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnten wir die feierliche Vergabe nicht wie gewohnt in den Räumen des Studierendenwerks veranstalten. Umso erfreuter bin ich jedoch, dass wir die Ausgezeichneten im digitalen Rahmen entsprechend ehren konnten“, sagt Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg, zur digitalen Vergabefeier per Video-Call.

[Hier](#) geht's zur vollständigen Pressemitteilung des StW Hamburg vom 11.06.2020.

Studentenwerk Osnabrück vereint Beruf und Familie

Das Studentenwerk Osnabrück ist am 15. Juni 2020 für die Auszeichnung mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie geehrt worden. Erstmals fand die Würdigung in der 22-jährigen Geschichte des audit im Rahmen eines Zertifikats-Online-Events statt.

Das Studentenwerk Osnabrück hat erfolgreich das Dialogverfahren zum audit durchlaufen, das Arbeitgebern offensteht, die seit mindestens neun Jahren mit dem audit eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verfolgen. Erstmals wurde es im Jahr 2010 mit dem Zertifikat zum audit ausgezeichnet, das bislang jeweils eine Laufzeit von drei Jahren hatte. Nach vier Re-Auditierungen folgte nun das Dialogverfahren, das mit dem Zertifikat mit dauerhaftem Charakter honoriert wird.

Die vollständige Pressemitteilung des StW Osnabrück vom 15. Juni 2020 gibt's [hier](#).



Studien/ Publikationen/ Literatur

Das Gute-KiTa-Portal: Nachmachen erlaubt

Das [Gute-KiTa-Portal](#) bietet Informationen zum Stand der Umsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes in den Ländern. Mit Videos, Podcasts und Web-Seminaren unterstützt es pädagogische Fachkräfte, die sich weiterentwickeln wollen und hilft ihnen, Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zu bewältigen.

Die Materialien und Beiträge entstehen im neuen Programm "[Impulse für gute KiTa](#)" der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Das vom Bundesfamilienministerium geförderte Programm richtet sich an Kita-Teams und Kindertagespflegepersonen und gibt Impulse, wie die Qualität in der pädagogischen Praxis weiterentwickelt werden kann. Gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften werden dafür relevante Qualitätsfragen, gute Beispiele und erprobte Ansätze identifiziert und aufbereitet.

Quelle: [Pressemeldung](#) des BMFSFJ vom 17.06.2020

Flexibel weiterbilden – die kostenfreie E-Learning-Fortbildung „Kinder gesund betreut“

Kindergesundheit fängt „klein“ an - gemäß diesem Leitgedanken hat die Stiftung Kindergesundheit die E-Learning-Fortbildung „Kinder gesund betreut“ entwickelt. Diese wissenschaftlich fundierte Fortbildung basiert auf dem seit 2015 veröffentlichten Curriculum „Kinder gesund betreut“. Ziel der Fortbildung ist es, pädagogische Fachkräfte und Tagespflegepersonal weiter zu qualifizieren und deren fundierte Kenntnisse zu vertiefen, um dadurch die Qualität der Betreuung zu verbessern und die Gesundheit der Kleinsten sowie des pädagogischen Personals zu fördern.

Die Lerninhalte werden hierbei abwechslungsreich und interaktiv vermittelt. Aufgaben und Checklisten für die Praxis gewährleisten die Umsetzung des erlernten Wissens und erleichtern den Praxistransfer. Nach erfolgreicher Teilnahme am Abschlusstest erfolgt eine Zertifizierung zur*in „Gesundheitsmanager*in für die Kindertagespflege“.

Um neuen Anforderungen gerecht zu werden sowie möglichst viele pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen und somit Kinder zu erreichen, können ab sofort alle Interessierten kostenfrei an der Fortbildung teilnehmen.

Quelle: Newsletter [erzieherin.de](#) vom 01.07.2020



Studien/ Publikationen/ Literatur

Paritätischer Gesamtverband veröffentlicht Gute-KiTa-Bericht 2020

In seinem Gute-KiTa-Bericht 2020 wertet der Paritätische Gesamtverband die von den Bundesländern ergriffenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung, basierend auf dem Gute-KiTa-Gesetz aus dem Jahr 2018 (KiQuTG), aus und ermöglicht so einen Vergleich der Qualitätsentwicklung auf Landesebene. Zudem setzt der Paritätische Gesamtverband die Umsetzungsschritte mit den Ergebnissen einer bundesweiten Befragung von Trägern von Kindertageseinrichtungen in Bezug. Diese Befragung zeigt sehr deutlich die bestehenden Herausforderungen für die Kindertagesbetreuung auf, die nur zu einem sehr geringen Teil durch das Gute-KiTa-Gesetz bewältigt werden. Den Gute-KiTa-Bericht 2020 finden Sie [hier](#).

Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern Kita-Qualität entwickeln

An der Entwicklung der Qualität in Kitas sind viele Akteure beteiligt, doch die Meinungen und Ansichten von Kindern werden hierbei bisher kaum einbezogen. Kinder haben ein Recht darauf, dass ihre verschiedenen Ausdrucksformen aufmerksam wahrgenommen, ihre Perspektiven verstanden und sie systematisch bei der Entwicklung von Lebens- und KiTa-Qualität einbezogen werden. Um dies zu unterstützen, wurden im Projekt „Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in Kitas“ der Bertelsmann Stiftung verschiedene Methoden entwickelt und erprobt, die Kindern vielfältige Möglichkeiten eröffnen, sich dazu zu äußern, was für sie eine ‚gute‘ KiTa ausmacht. Die Methoden finden sich in dem Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ wieder.

Zu weiteren Informationen, einer Leseprobe und zur Bestellmöglichkeit geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter Wirksame Bildungsinvestitionen der Bertelsmann Stiftung vom 19.05.2020

Eine Praxishilfe für Kita-Leitungskräfte

Welche Führungs- und Leitungstätigkeiten übernehme ich? Welche mein Träger? Wie oft führe ich sie durch und wie viel Zeit benötige ich dafür? Mit der Praxishilfe der Bertelsmann Stiftung können Sie genau diesen Fragen auf den Grund gehen. Gemeinsam mit Ihrem Träger entwickeln Sie Ihr einrichtungsspezifisches Leitungsprofil. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit mit einer zusätzlichen Funktion zur Selbstevaluation Ihr Leitungsprofil kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auf [dieser Seite](#) finden Sie neben einer Einführung zur Praxishilfe und verschiedenen Arbeitsblättern zum Download ein Tool, mit dem Sie direkt am PC Ihr Leitungsprofil erstellen können.

Quelle: Newsletter Wirksame Bildungsinvestitionen der Bertelsmann Stiftung vom 19.05.2020



Studien/ Publikationen/ Literatur

DJI Kinderbetreuungsreport: Zu wenig Plätze und zu kurze Betreuungszeiten

Der DJI-Kinderbetreuungsreport 2019 ist erschienen und beschreibt mit repräsentativen Daten die Betreuungswünsche von Eltern mit Kindern unter 12 Jahren. Der Report fasst die wesentlichen Befunde und Analysen der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) zusammen, an der im Jahr 2018 33.000 Eltern mit Kindern unter 12 Jahren teilnahmen.

Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zur Einschulung haben DJI-Forscherinnen und Forscher die Eltern dazu befragt, ob ihr Kind institutionell betreut wird, in welchem privaten Betreuungsarrangement und zu ihrem tatsächlichen Bedarf. Ein weiteres Augenmerk lag auf den Gründen der Nichtinanspruchnahme von Betreuungsangeboten. Dabei wird auch auf regionale Unterschiede eingegangen.

Der Kinderbetreuungsreport greift jedes Jahr ein aktuelles Thema vertiefend auf. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt mit Blick auf das „Gute KiTa-Gesetz“ auf der elterlichen Einschätzung der Qualität der Betreuung.

Lesen Sie [hier](#) weiter zu den zentralen Ergebnissen des Reports.

Quelle: FKP-Newsletter vom 20.05.2020

Kinderreport 2020 des Deutschen Kinderhilfswerks: Maßnahmen zur Erleichterung des Draußenspielens von Kindern notwendig

Ein Großteil der Bevölkerung in Deutschland fordert grundlegende Maßnahmen, um das Draußenspielen von Kindern zu erleichtern. So plädieren fast alle Befragten der repräsentativen Umfrage für den Kinderreport 2020 des Deutschen Kinderhilfswerkes für eine bessere Erreichbarkeit von Orten zum Draußenspielen beispielsweise durch kostenlose Busse und Bahnen, sichere Radwege oder grüne Wegeverbindungen. Sehr große Mehrheiten sprechen sich zudem für mehr Spielorte aus, die sich ganz in der Nähe der Wohnung befinden, wie ein kleiner Spielplatz, eine Wiese oder eine Spielstraße.

Zum vollständigen Artikel mit den zentralen Studienergebnissen und dem Link zur Studie geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 28.05.2020



Studien/ Publikationen/ Literatur

Kita-Betreuung von Kindern unter drei Jahren unterscheidet sich nach Familienhintergrund

Eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) beleuchtet Unterschiede der Kita-Nutzung bei unter Dreijährigen (U3) und die Gründe dafür. Die DIW-Ökonom*innen C. Katharina Spieß, Jonas Jessen und Sevrin Waights analysieren, wie insbesondere Kinder aus bislang unterrepräsentierten Gruppen mehr von früher Betreuung und Bildung in Kitas profitieren könnten. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Schaffung weiterer Kita-Plätze zwar Abhilfe schaffen würde, aber noch weitere zielgerichtete Maßnahmen notwendig sind. Die Untersuchung basiert auf der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) der Jahre 2012 bis 2016.

Zum vollständigen Bericht mit dem Link zur Studie geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 20.05.2020

Qualität in der frühen Bildung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren

Welche Erfahrungen Kinder in den ersten Lebensjahren machen, prägt ihre spätere Entwicklung. Zwar ist die gesellschaftliche Anerkennung für die Arbeit des pädagogischen Personals in der Betreuung kleiner Kinder in den vergangenen Jahren gestiegen. Dennoch fehlt es teils an Wissen über dieses wichtige Berufsfeld. In [Quality Early Childhood Education and Care for Children Under Age 3: Results from the Starting Strong Survey 2018](#) hat die OECD deshalb Arbeitsbedingungen, Zufriedenheit und Selbstverständnis von pädagogischem Betreuungspersonal für Kinder unter drei Jahren (U3) untersucht. Die Daten für Deutschland werden im Bericht mit denen von Dänemark, Norwegen und Israel verglichen. Diese vier gehören in der OECD zu den Ländern mit der höchsten Betreuungsquote von Kindern unter drei Jahren.

Zu den wichtigsten Ergebnissen für Deutschland gehören: Die Zahl der Kinder unter drei Jahren in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung hat sich zwischen 2005 und 2017 mehr als verdoppelt. Der Bedarf ist noch höher: Die meisten der befragten Leiterinnen und Leiter von Betreuungseinrichtungen berichten, dass sie Kinder auf Wartelisten setzen müssen. Das gilt besonders in großen Städten und in Gegenden, die Leitungskräfte als problematisch einstufen.

Weitere Ergebnisse in der Zusammenfassung gibt's [hier](#).

Quelle: bildungsklick-Newsletter vom 03.07.2020



Termine/ Veranstaltungen

Digitaler Kongress Bewegte Kindheit mit über 100 Vorträgen, Seminaren und Workshops vom 01.07.2020 – 31.10.2020

Der 11. Osnabrücker Kongress „Bewegte Kindheit“ sollte vom 19. bis 21. März 2020 stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste er sehr kurzfristig abgesagt werden. Um die Teilnehmer*innen dennoch an der thematischen und fachlichen Vielfalt des Kongresses teilhaben zu lassen, haben sich die Veranstalter entschlossen, den Kongress in einem Online-Format durchzuführen und dabei einen längeren Zeitraum für den Abruf der Veranstaltungen vorzusehen.

Der Kongress "Bewegte Kindheit" findet seit dem 1. Juli bis zum 31. Oktober 2020 in digitaler Form über eine dafür eingerichtete [Plattform](#) statt.

Newsletter des nifbe vom 10.07.2020

Digitale Konferenz am 30.09.2020: Zwischen Akademisierung und Schnellbesohlung. Strategien der Fachkräftegewinnung und -bindung für KiTas

Der Fachkräftemangel nimmt in den Kindertagesstätten immer dramatischere Formen an und bis 2025 wird sich die Situation deutlich weiter verschärfen: GEW, DJI oder prognos prognostizieren bis 2025 einen Fehlbedarf von 200.000 – 500.000 fröhpädagogischen Fachkräften. Intensiv werden entsprechend auf politischer und fachlicher Ebene Maßnahmen diskutiert, um den Fachkräftemangel zu beheben – von der bezahlten dualisierten Ausbildung über Quereinsteigermodelle und die Erweiterung der Fachkräftekataloge bis hin zu verkürzten Ausbildungszeiten.

Auf der nifbe-Fachtagung sollen die aktuelle Situation konkret beleuchtet verschiedene Strategien der Fachkräftegewinnung und -bindung vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Informationen zu Ablauf und Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

Newsletter des nifbe vom 10.07.2020



In eigener Sache

Neues Infoportal der SFS online

Seit Anfang Juli 2020 ist das [neue Infoportal - Studieren mit Familie](#) online.

Im Fokus der Überarbeitung der Webpräsenz der Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) stand neben einer Aktualisierung vor allem die strukturelle Anpassung der Inhalte an die Bedarfe unserer Zielgruppen. Das Infoportal präsentiert in fünf Rubriken relevante Informationen zum Arbeitsfeld „Studieren mit Familienaufgaben“. Wir haben beispielsweise eine FAQ-Sammlung zum „Studium mit Kind in Zeiten von Corona“ erstellt, informieren über Angebote für Studierende mit Kind auf dem Campus oder aktuelle Fördermöglichkeiten des Bundes im Kita-Bereich. Damit möchte die SFS einen Beitrag leisten zur Sensibilisierung für die Situation von Studierenden mit Familie und zur qualitativen und quantitativen Entwicklung und Verstetigung von Beratungs-, Betreuungs- und Serviceangeboten, die auf die besonderen Erfordernisse von Studierenden mit Familie ausgerichtet sind.

Online-Seminarreihe der SFS

Mit der Online-Seminarreihe „Den Einstieg ins Kita-Jahr 2020/2021 unter Pandemiebedingungen gestalten“ haben wir im Juli/August 2020 Kita-Leitungen sowie Bereichs- und Abteilungsleiter*innen im Bereich Kindertagesbetreuung auf dem Campus ein Forum geboten, sich mit aktuellen Themen rund um Kita-Organisation in Zeiten von Corona zu befassen und sich im Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen gegenseitig zu unterstützen.

Die Online-Seminare fanden an drei aufeinanderfolgenden Mittwochen immer von 10:00 bis 13:00 Uhr über Zoom statt. Die Dokumentation finden Sie im verbandsinternen [DSWiki](#).

Deutsches Studentenwerk

Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.